



Kanton Bern
Canton de Berne

Renaturierung
Régénération des eaux

Revitalisierungsprojekte Kanton Bern

Daniel Bernet
Fischereiinspektorat / Renaturierungsfonds des Kantons Bern

Gewässerrevitalisierungen in Gemeinden, 02. Nov. 2023, Lyss



Inhalte

1. Diversität Gewässerlandschaft Kanton Bern
2. Gewässerrevitalisierungen: Dringender Handlungsbedarf
3. Lebensraumaufwertungen – eine Pflichtaufgabe
4. Wasserbaupflicht im Kanton Bern
5. Pionierrolle Kanton Bern: Beispiele von Revitalisierungen
6. Zwei Fallbeispiele: Fokus Rolle der Gemeinden

Diversität Gewässer im Kanton Bern

Oeschinensee
© FI



Kander
© Roggo



Thunersee
© FI



Emme
© Bernet



Rouge eaux
© Bernet



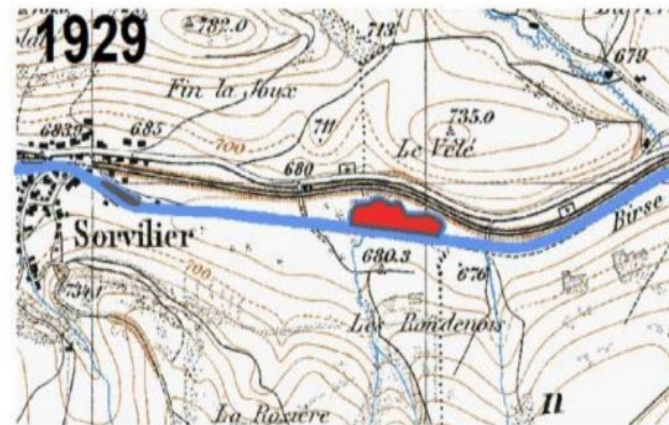
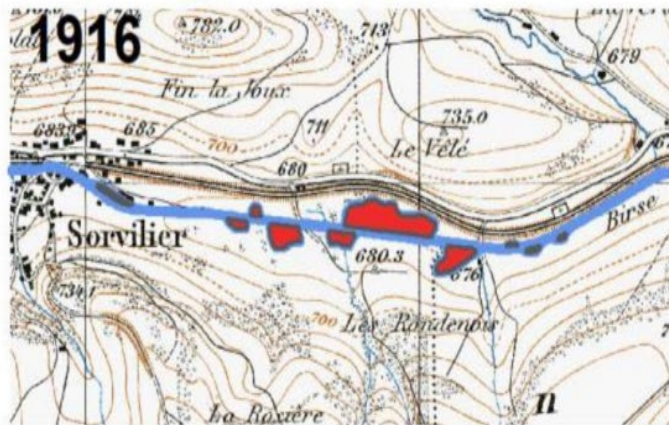
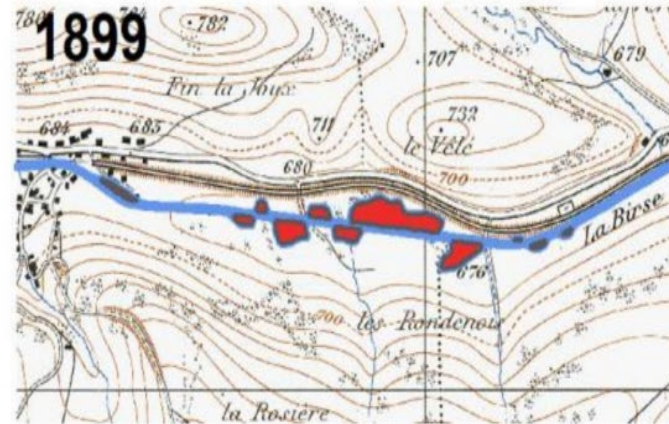
Aare Bern
© Roggo



**3 Grosseen
5 Stauseen
112 Kleinseen
12'000 km Fliessgewässer**

Gewässer von heute – Resultat 100-jähriger Bautätigkeit

Birs, Sorvilier



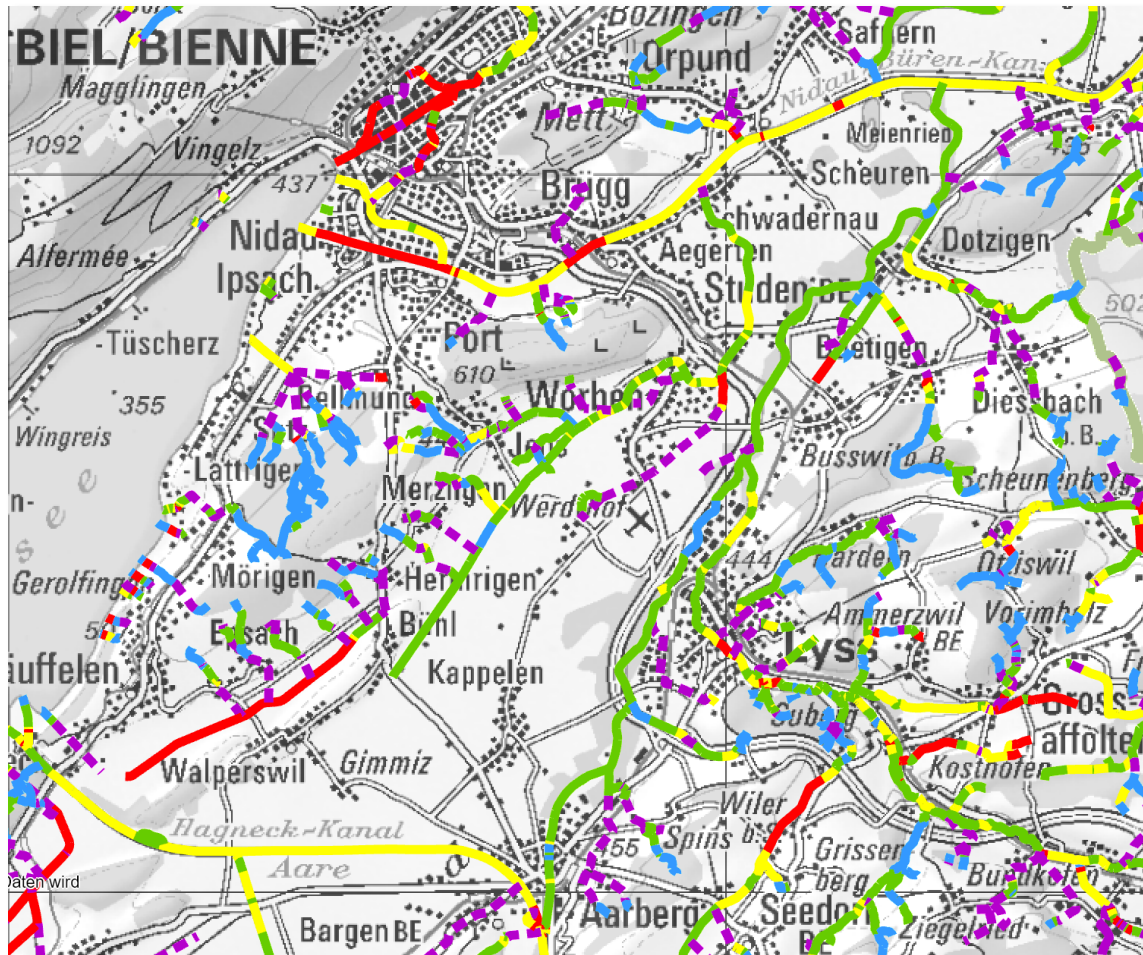
Schüss, Courtelary

Ca. 1920

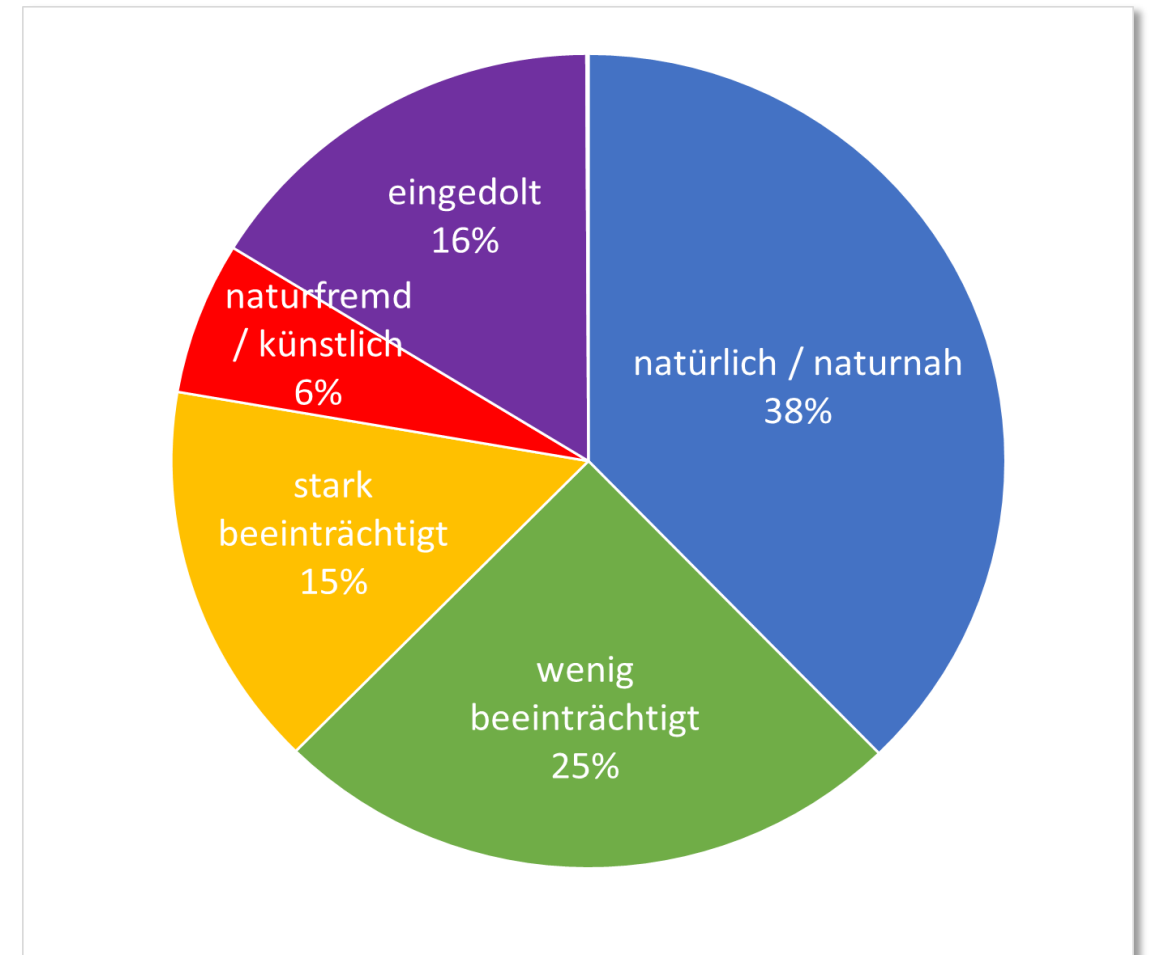


Ökomorphologischer Zustand – viel Luft für Aktivitäten

Ökomorphologiekarte Region Lyss



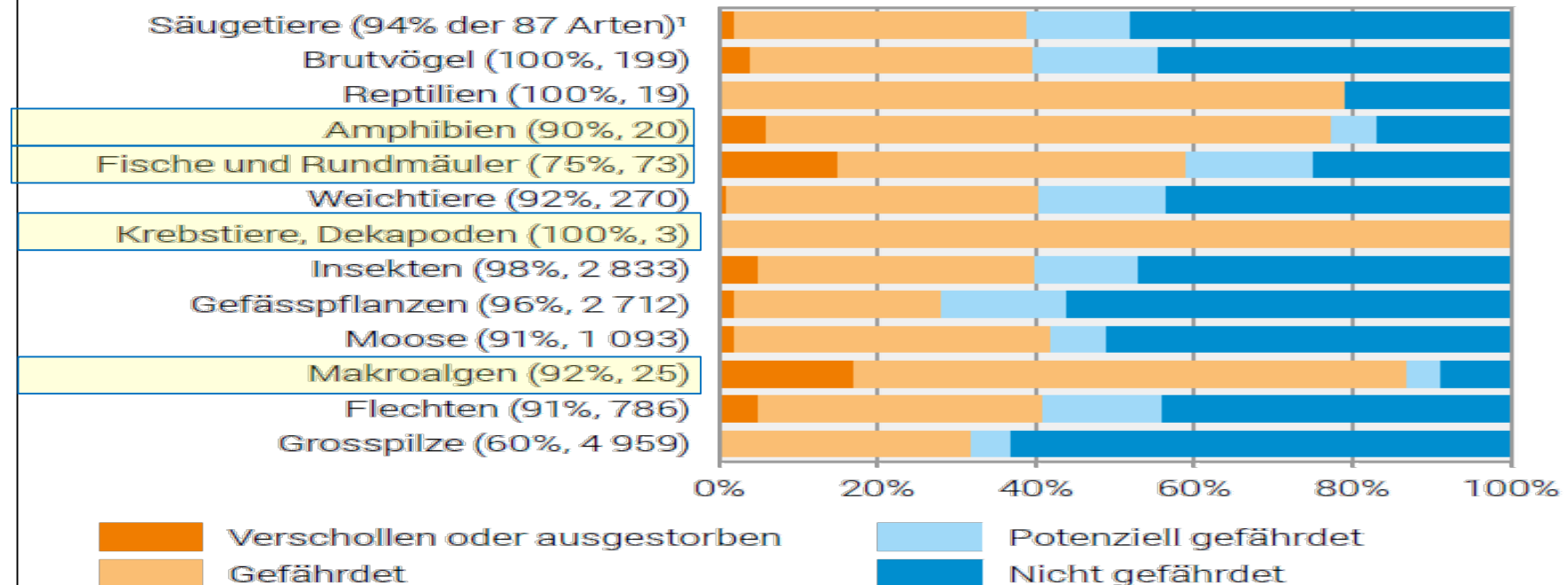
Übersicht Zustand Gewässer Kanton BE



Handlungsbedarf – aquatischer Biodiversitätsverlust

Gefährdete Tiere und Pflanzen (Rote Listen)

Stand 1994 bis 2016, je nach Artengruppe



¹ Lesebeispiel: Der Gefährdungszustand wurde für 94% der 87 Säugetierarten bewertet. Bei den restlichen Arten ist die Datengrundlage ungenügend.

Lebensraumaufwertungen – gesetzliche Pflichtaufgabe

BGF

**Art. 7 Erhaltung,
Verbesserung und
Wiederherstellung von
Lebensräumen**

*2 Die Kantone ergreifen
nach Möglichkeit
Massnahmen zur
Verbesserung der
Lebensbedingungen der
Wassertiere sowie zur
**lokalen Wiederherstellung
zerstörter Lebensräume.***

In Kraft seit 1994

GSchG

**Art. 38a Revitalisierung
von Gewässern**

*1 Die Kantone **sorgen für
die Revitalisierung** von
Gewässern...
2 Sie **planen die
Revitalisierungen** und legen
den Zeitplan dafür fest...*

In Kraft seit 2011

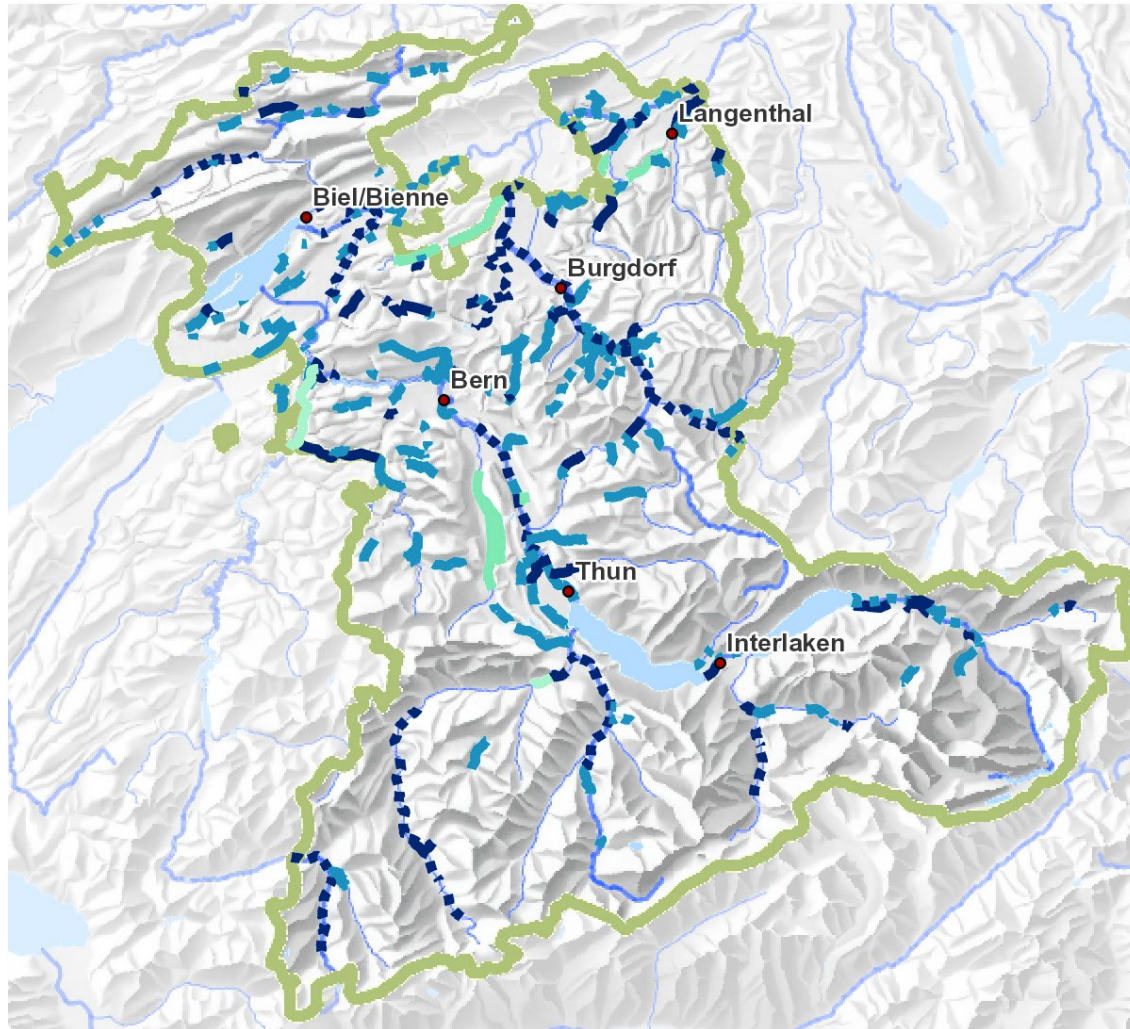
WBG

Art. 4 Anforderungen

*2 Bei Eingriffen in das
Gewässer muss dessen
**natürlicher Verlauf
möglichst beibehalten oder
wiederhergestellt
werden....***

In Kraft seit 2011

Strategische Revitalisierungsplanung Kantone (Art.38a GSchG)



- ▣ ☒ Revitalisierungsmassnahmen
- ▣ ☒ ☒ Priorität für 2016 - 2035 ⓘ
 - hoch (gesamte Strecke)
 - hoch (Massnahmen an noch nicht bekannten Teilstrecken)
 - gross (Spezialfälle gemäss Vollzugshilfe)
 - mittel (gesamte Strecke)
 - mittel (Massnahmen an noch nicht bekannten Teilstrecken)
 - mittel (Spezialfälle gemäss Vollzugshilfe)

Wasserbaupflicht im Kanton Bern (nach WBG)

2.2 Träger der Wasserbaupflicht

Art. 9 Begriff und Träger

- ¹ Die Wasserbaupflicht umfasst die Pflicht zum Gewässerunterhalt, zum aktiven Hochwasserschutz und zur Revitalisierung. *
- ² Sie obliegt
- a * bei Fliessgewässern der Gemeinde; vorbehalten bleibt die Wasserbaupflicht des Kantons (Abs. 3) und des Konzessionärs (Abs. 4 und 5),
 - b * Seen dem Eigentümer oder Baurechtsinhaber des Ufergrundstücks (Seeanstösser), wobei die Revitalisierungen Aufgabe der Gemeinden sind.
- ³ Der Kanton trägt die Wasserbaupflicht *
- a * wo eine Kantonsstrasse unmittelbar am Gewässer liegt oder es überquert,
 - b * an den Fliessgewässern der I. und II. Juragewässerkorrektion,
 - c * der Aare ab Räterichsboden.





Renaturierungsfonds (RenF)

Seit 25 Jahren ein wichtiger Partner

- Volksabstimmung am 23.11.1997:
Volksvorschlag wurde angenommen, und
im kantonalen Wassernutzungsgesetz festgeschrieben
- durch 10% der jährlichen Abgaben für die Wasserkraftnutzung an
den Kanton finanziert
- Mitfinanzierung bei > 1'300 Projekten, davon ca. 700 Projekte im
Gelände sichtbar
- 74 Mio CHF Unterstützungsbeiträge an Gemeinden und
Gemeindeverbände ausgelöst



Tauchen wir ein in einige Revitalisierungsprojekte!

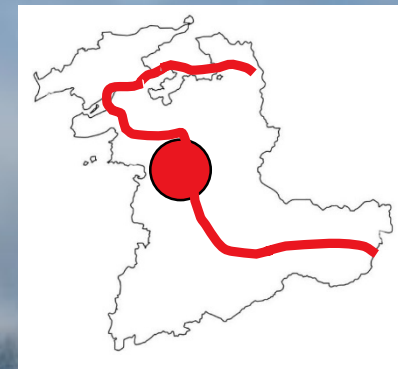




Die Aare – Rückgrat des Gewässernetzes Bern

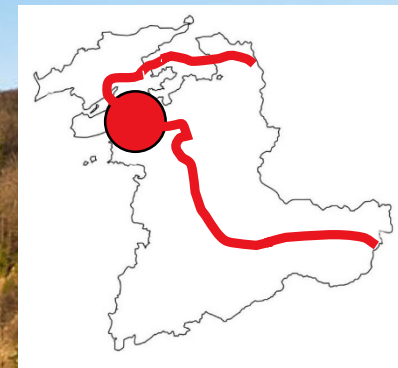


Rubigen: Hunzigenau

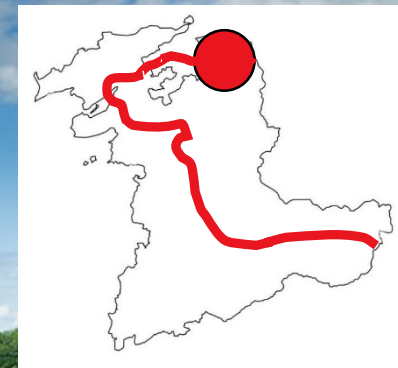




Walperswil: Epsenmoos



Radelfingen: Gauchert



Wangen a.A.: Stutzacher

Die Auen – bedrohte Hotspots der Biodiversität



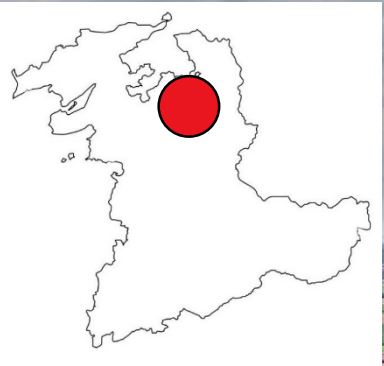
© Mägli



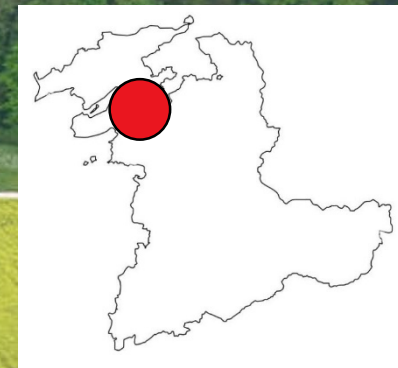
© Mägli



Wimmis / Reutigen:
Kander Augand



Bätterkinden: Emmeschache



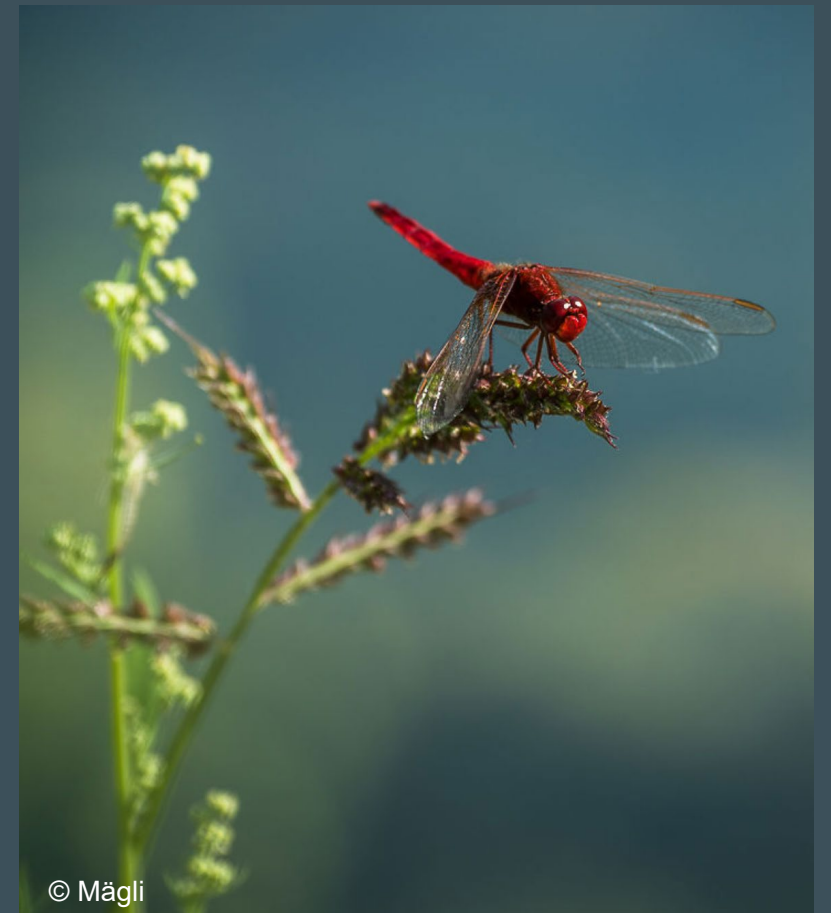
Diverse Gden: Alte Aare



Feuchtgebiete



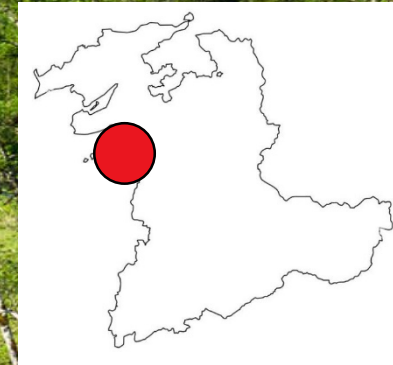
© Mägli



© Mägli

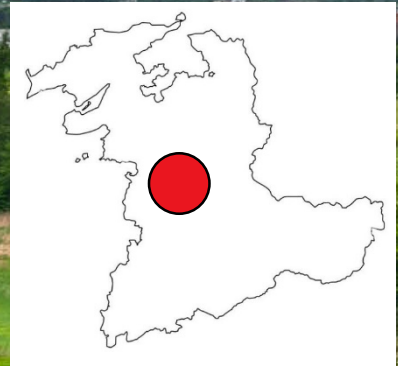


Wileroltigen: Oltigenmatt



Ferenbalm: Biberauen

Rubigen / Münsingen : Hechtenloch





Melchnau: Fluebergweiher



Kanton Bern
Canton de Berne

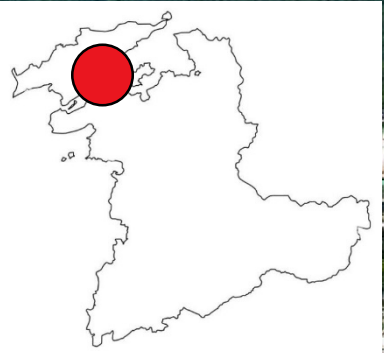
Siedlungsgebiete



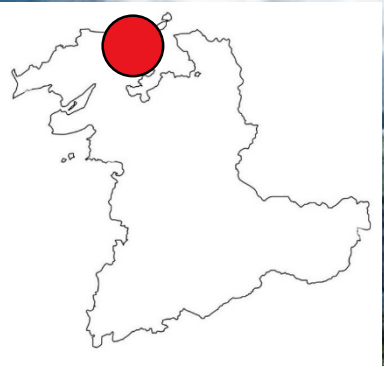
Präsentation Hasler



© Mägli



Biel/Bienne: Schüssinsel



Valbirse: Öffnung Birs



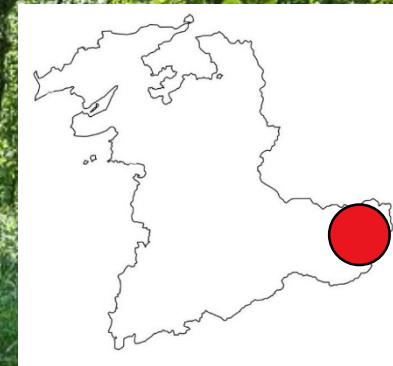
Kanton Bern
Canton de Berne

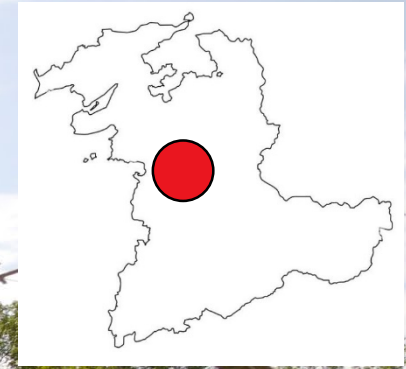
Giessen



© Mägli

Meiringen: Sytenwald





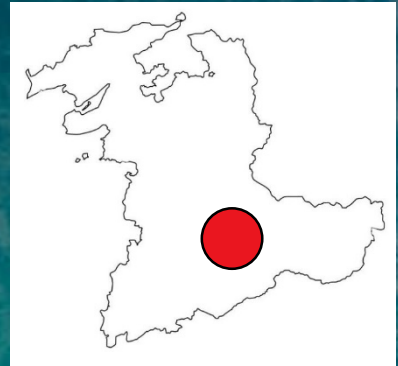
Kehrsatz:
Belpergiesse Selhofenzopfen



Seeufer

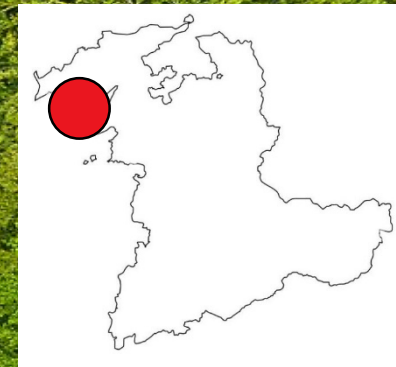


Faulensee: Uferstrukturierung Thunersee





Brienz: Totholzriffe Brienzersee



Gals: Naturufer Bielersee



Ipsach: Seeufer Seewasserwerk



Totholz

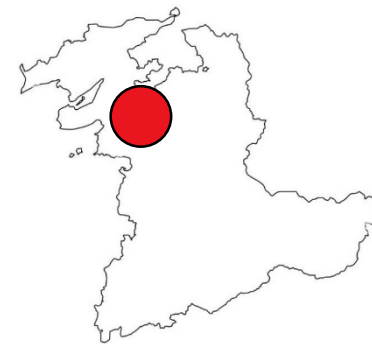




Ferenbalm: Biberen



Bern: Aare, Löchliguet



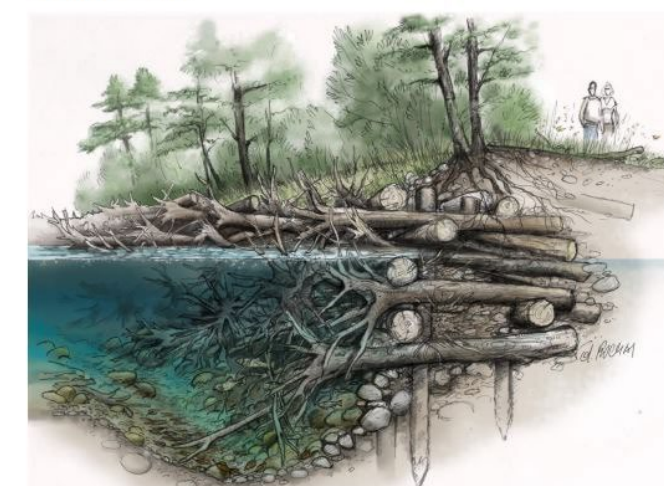
Kanton Bern
Canton de Berne



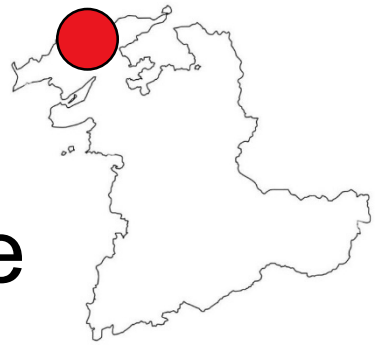
Renaturierung
Régénération des eaux

Engineered Log Jam (ELJ) Planungshilfe

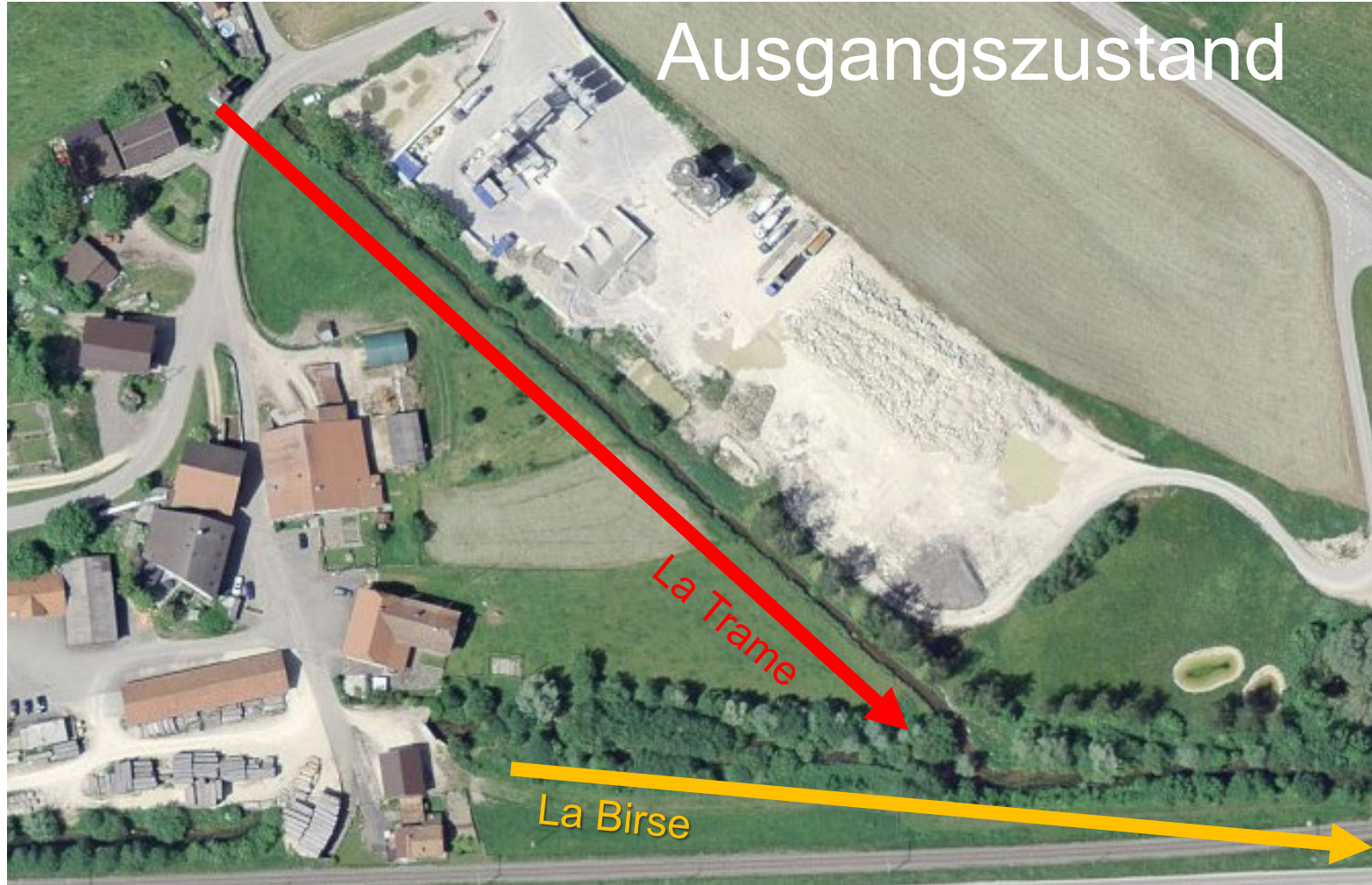
Amt für Landwirtschaft und Natur

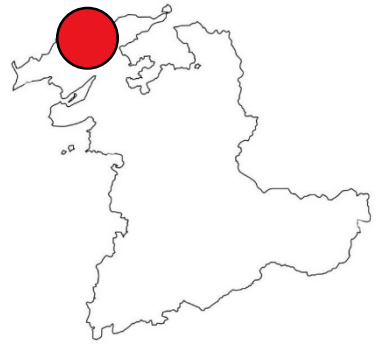


© Hartmann

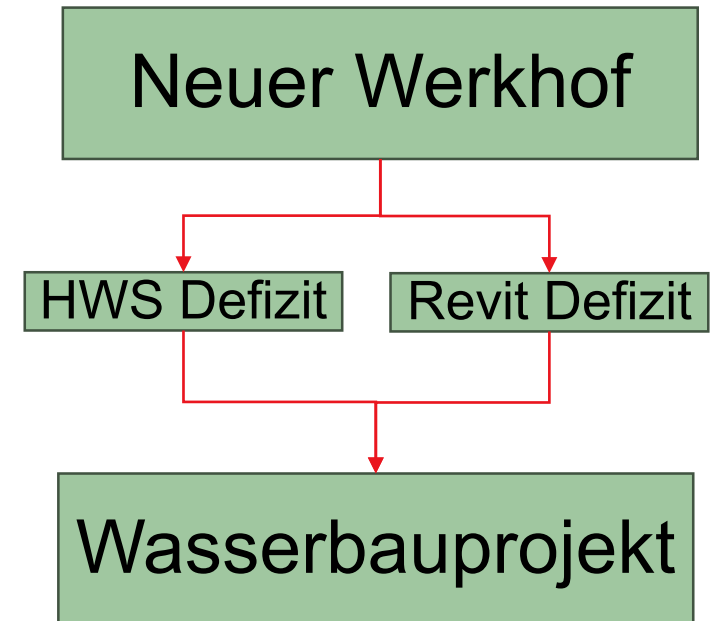
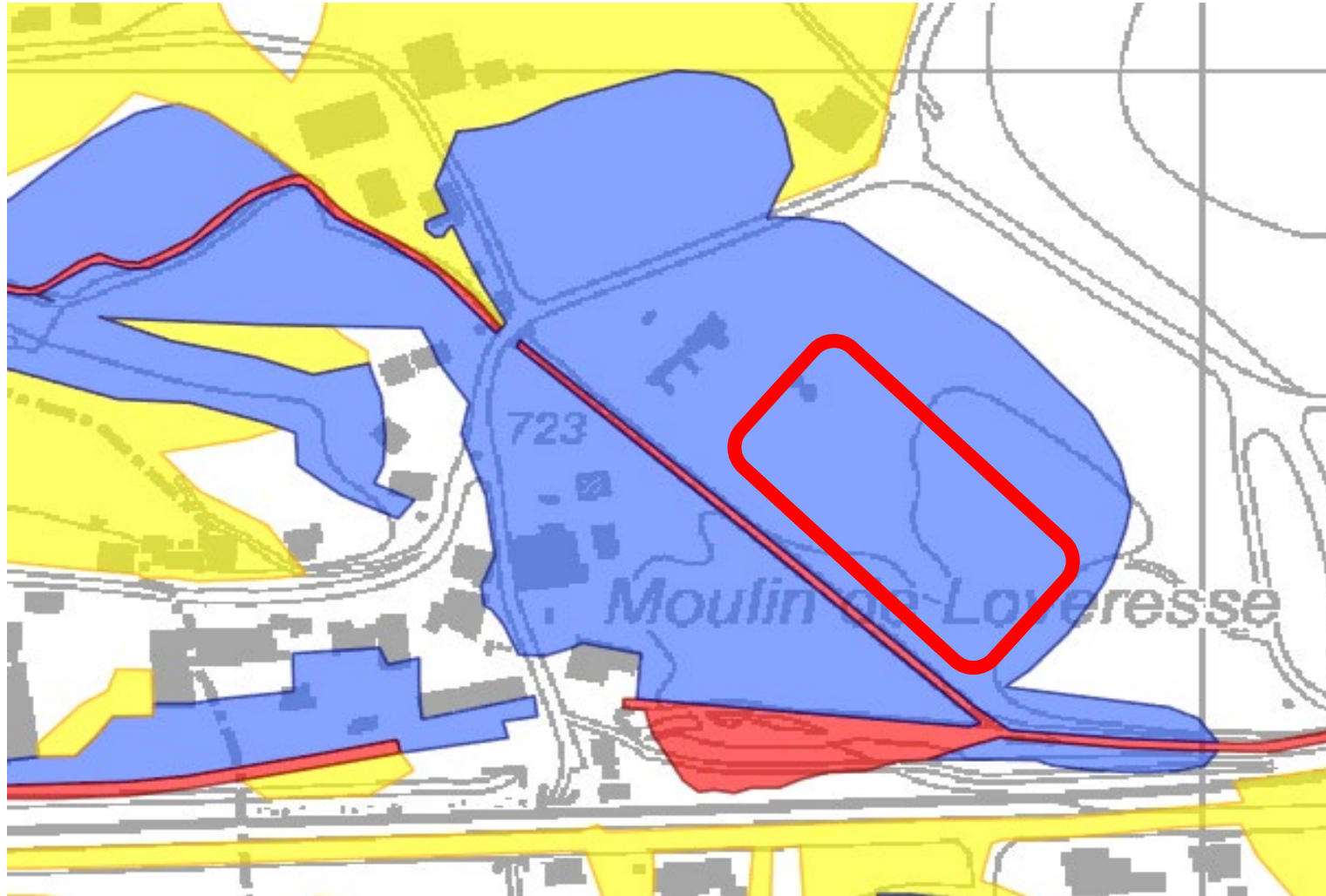


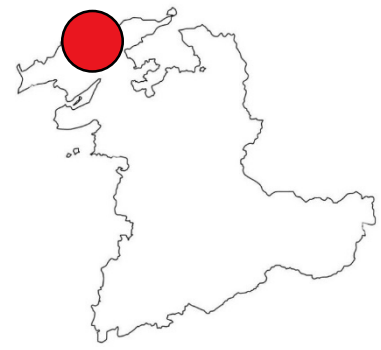
Revitalisierung Mündung Trame – Gde Loveresse





Revitalisierung Mündung Trame – Loveresse



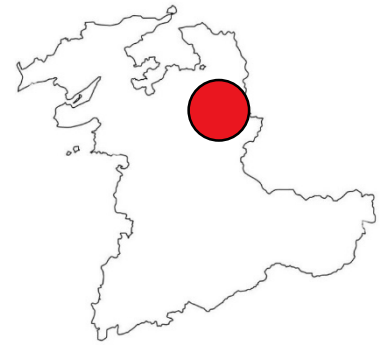


Revitalisierung Mündung Trame – Loveresse

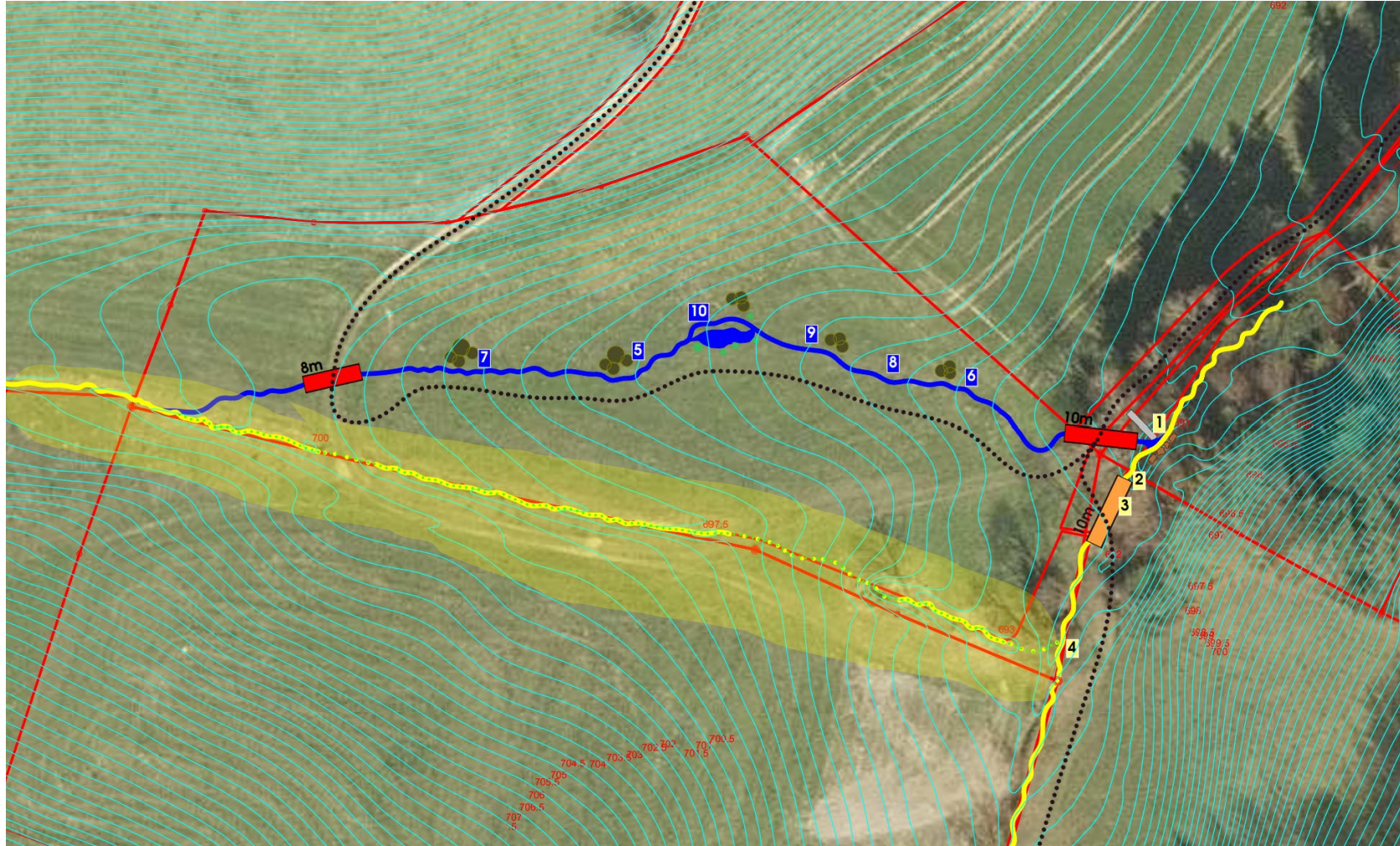


Kosten und Kostenteiler:

■ Total	830'000.-	100	%
■ ./ Subv. Wasserbau	630'000.-	76	%
■ ./ RenF	140'000.-	17	%
■ ./ BKW Ökofonds	30'000.-	3.5%	
■ ./ Gemeinde	30'000.-	3.5%	

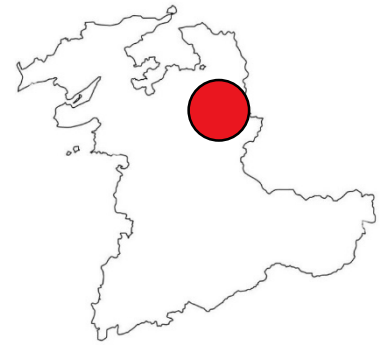


Verlegung Baumrütibächli – Gde Oeschenschbach

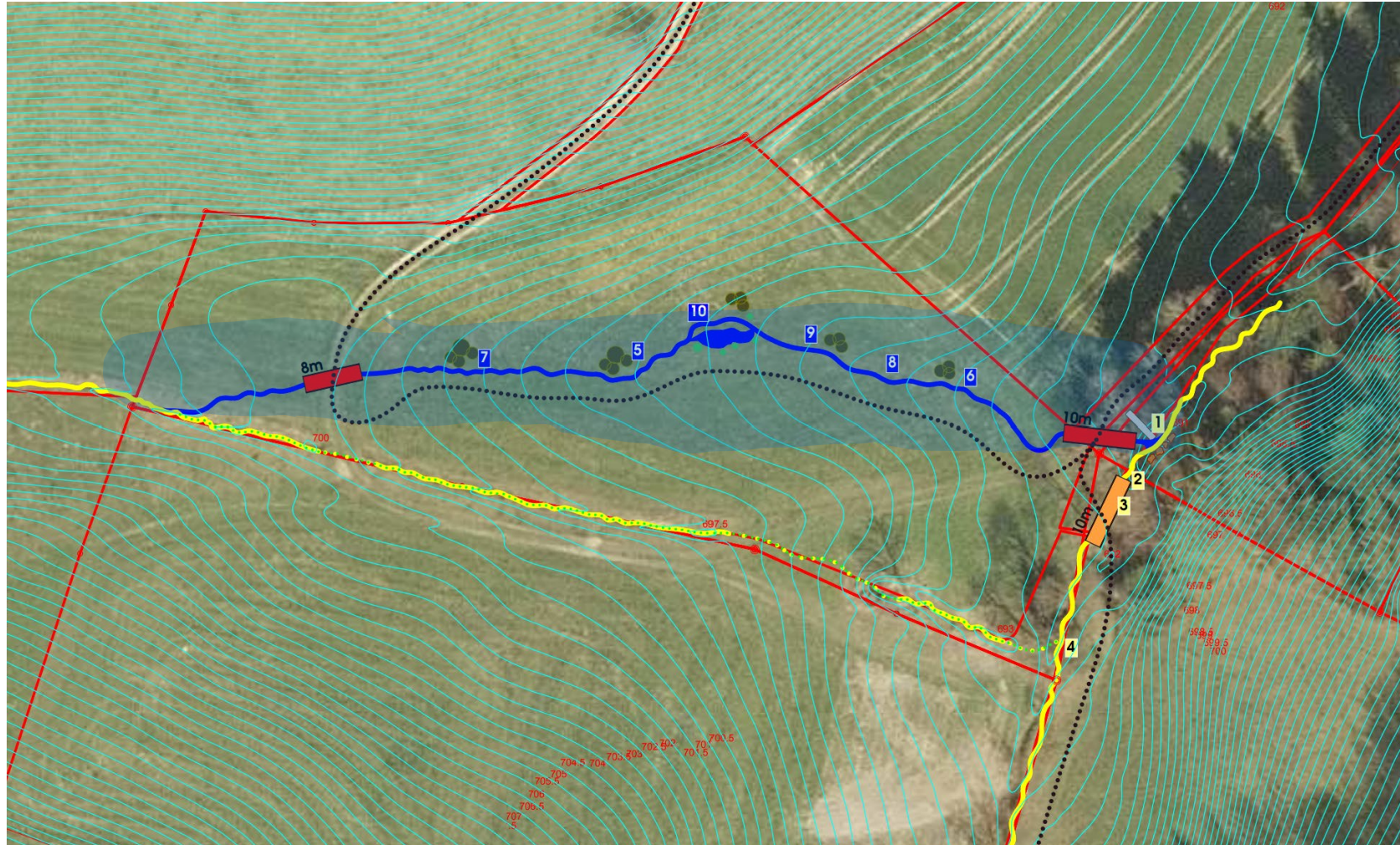


Ausgangszustand (gelb)

- Künstliche Hochlage
- Hoher Absturz vor Mündung
- Aufwändiger Unterhalt
- Häufige Ausuferungen (HW-Defizit)
- Vernässungen LN-Fläche
- Schlechter ökol. Zustand (eingetieftes Gerinne, unterbrochene Längsvernetzung)



Verlegung Baumrütibächli – Gde Oeschenschachen



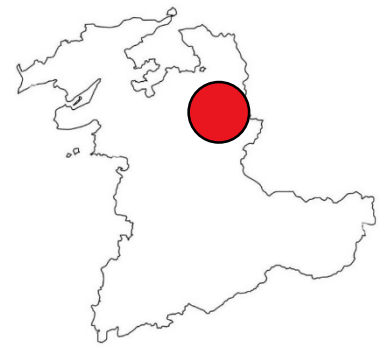
Ziel-Zustand (blau)

- Verlegung in Talweg (120 m)
- Genügende Abflusskapazität
- Genügender GWR
- Längsvernetzung mit Talbach
- Konforme Durchlässe
- Verbesserung Bewirtschaftungsweg

Hintergrund:

- Gemeinde hat mit einer früheren Bachausdolung gute Erfahrungen gemacht!





Verlegung Baumrütibächli – Gde Oeschenbach



Kosten und Kostenteiler:

■ Total	119'353.-	100%
■ ./ Subv. Wasserbau	44'237.-	37%
■ ./ RenF	70'117.-	59%
■ ./ Gemeinde	4'999.-	4%



Kanton Bern
Canton de Berne

Renaturierung
Régénération des eaux

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit